

Marek – ein mehrfach behindertes Kind im Regelkindergarten!

(Aufnahme in den Kindergarten im September 2009)

Motorische Entwicklung:

Marek zeigt sich eingeschränkt bewegungsfähig – deutliche Diplegie. Er kann sich am Gesäß rutschend fortbewegen – stehen ist noch nicht möglich. Er sitzt noch instabil. Er greift noch unsicher und schleudert alle Gegenstände die er zu fassen bekommt. Er zeigt eine schwache Auge Hand Koordination.

Sprachentwicklung:

Marek bildet einzelne Laute in teilt sich über diese in vielen Nuancen mit. Schlucken und Kauen zeigt sich ebenfalls noch sehr schwierig, er musste noch gefüttert werden. Ein weiteres Problem war auch seine mangelnde Auge Hand Koordination die bislang auch durch die Sehfrühförderung begleitet wurde.

Marek hatte bis zum Kindergarteneintritt nur wenig Erfahrung mit gleichaltrigen Kindern.

Im Laufe des Jahres zeigten sich im sozialen Kontext und auch durch intensive Fördermaßnahmen in Einzel- und Kleingruppen große Entwicklungsfortschritte. Marek zeigte ein großes Bedürfnis bei den allgemeinen Aktivitäten in der Gruppe aktiv dabei sein zu können. Er zeigt eine deutliche Vorliebe für einige Kinder, die häufig auch bei gemeinsamen Aktivitäten dabei sind.

Besonders die täglichen motorischen Übungen in Kleingruppen zeigten rasch Erfolge. Marek kann mittlerweile krabbeln, richtet sich auf und geht einige Schritte an Möbeln entlang, sitzt und steht stabil.

Einfache Gruppenregeln versuchte er anfangs zu umgehen, sobald er merkte, dass dies Auswirkungen auf seine Teilnahme hat, hat er sich sehr bemüht die Anforderungen zu erfüllen.

Marek kann sich mittlerweile sprachlich einigermaßen ausdrücken. Er spricht die Namen der Kinder und teilt seine Bedürfnisse mit.

Seine Wutausbrüche – weil die Mitteilung nicht gelungen ist – sind deutlich weniger geworden. Er versucht nach wie vor unliebsamen Anforderungen durch Verweigerung zu entgehen, kann aber sehr gut motiviert werden sich darauf einzulassen.

Marek hat im vergangenen Kindergartenjahr große Fortschritte gemacht. Anfängliche Bedenken der Eltern, ob die Gruppe nicht zu groß und somit eine Überforderung für Marek sei, zerstreuten sich rasch, da Marek mit großer Freude und täglicher Erwartung den Kindergarten besucht.

von Romana Rabeder